

Zeitschrift: Scharotl / Radgenossenschaft der Landstrasse
Herausgeber: Radgenossenschaft der Landstrasse ; Verein Scharotl
Band: - (1982)
Heft: 14

Buchbesprechung: Das Reich des Schamanen

Autor: Golowin, Sergius

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SERGIUS GOLOWIN

DAS REICH DES SCHAMANEN



Der mythische Weltenreiter auf neueren nepalesischen Webereien gilt oft als Gesar-Khan, das aus schamanistisch-buddhistischen Sagen stammende Vorbild wirklicher Nomadenhäuptlinge.

DER EURASISCHE WEG DER WEISHEIT



Jegliche Tat,
die hier geschieht,
geschieht nach dem Naturgesetz.

Ich bin der Täter dieser Tat,
ist selbstgefälliges Geschwätz.

BHAGAVAT GITA

Historisch-mythisch in das **Reich des Schamanen** eintauchen, zu den Antipoden konventioneller Geschichte vorzudringen ist Ausdruck von **Sergius Golowins** neuem Werk.

Der im fließenden Jahr herausgegebene Band des **SPHINX VERLAGES** in Basel hat damit wieder ein Mal einen Wurf gelandet. Wie vage dagegen die Frage in einem Interview, ob er, Golowin, sich selbst als Schamane ansehe! Unser lieber Freund entpuppt sich ja selbst als Nachfahre orientalischer Diplomaten, die für die Romanows mit den Khanen nordhimalayischer Nomadenvölker verhandelten. Die Fähigkeit, divergente Strömungen gleichzeitig wahrzunehmen, ist wohl eine Voraussetzung eines Unterhändlers. Und gerade die freien Stämme des Ostens akzeptierten nur den erfahrenen und würdigen Don. Das tiefeschürfende Verständnis am Stoff macht den Autor zu einem Profil, dessen Grundblöcke wohl in der Tradition zu suchen sind.

Wer es wagt, in der Welt des Schamanen einen Atemzug zu tun, wird feststellen, dass deren Bilder und Symbole in unserer Welt als sehr orthodox erscheinen, verknüpft mit einer ungeheuren progressiven (fortschreitenden) Wirkung. Diese paradox erscheinende Feststellung kann rational nur schwer gefasst werden. Eurasische Weisheit kann Hilfestellungen anbieten und gerade die werden im **Reich des Schamanen** in grosser Fülle dargestellt.

Der kühne Bogen von spiritueller Grundlage über kontinentale Verflechtung bis zur nomadischen und adligen eurasischen Tradition und Gegenwart erklärt bildhaft aktuelle Probleme.

Der zeitgenössische Cosmopolit wird nicht um Sergius Golowins neuestes Werk herumkommen, für den interessierten Ethnographen stellt es mit den sehr ausführlichen Anmerkungen geradezu eine Fundgrube dar.

Obwohl man es tun kann, will das Buch nicht wie ein Roman verschlungen werden und wer es tut und sich der zwingenden Imagination hingibt, wird gepackt auf eine Weise, die man wiederum nur mittels einer Metapher wiedergeben kann. Dazu diene ein kurzes Zitat aus Gustav Meyrinks 'Haus Zur Letzten Latern':

'Der da', Dr. Steen deutet auf die Statue Dschingis Khans, 'hat die Mission gehabt, wie ein verheerender Sturmwind über die Erde hinwegzufegen; er hat es getan, aber seine Seele ist rein geblieben von dem Schandfleck selbstherrlichen Tunwollens.' . . .

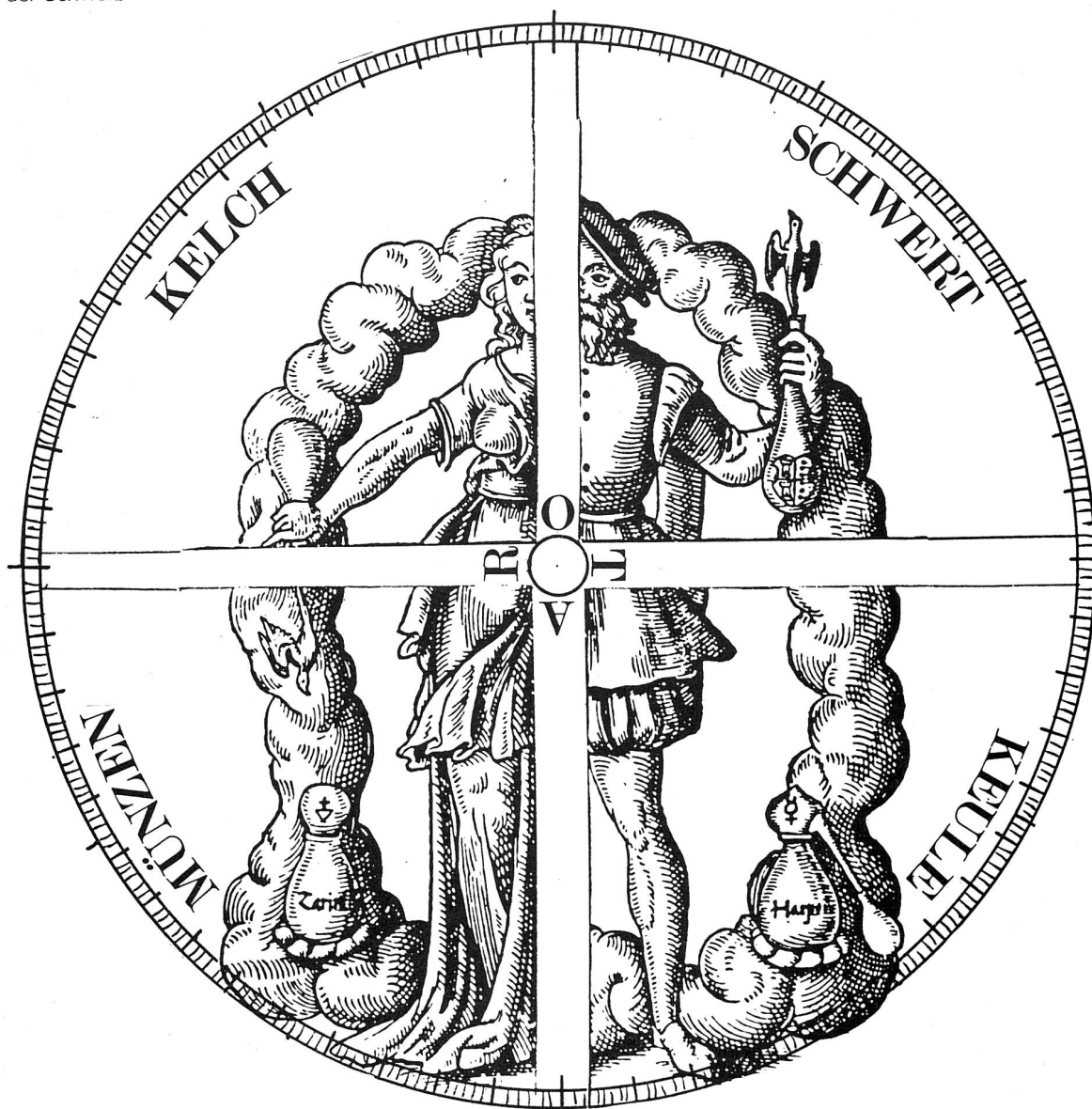
GERSAU **Fecker-Chilbi**

21.–24. Mai 1982

Traditionelle Tage der
Begegnung mit Kultur,
Alltag und Problemen
der jesischen Minder-
heit in der Schweiz

Das Patronat haben übernommen:

Camenzind, Otto, Hotel Schwert, Gersau
Camenzind, Meinrad, Architekt, Gersau
Wiget, Robert, Hotel Beau-Rivage, Gersau
Küttel, Walter, Kiosk, Gersau
Camenzind, Alois, Neumühle, Gersau
Camenzind, Robert, Zöpfli, Gersau
Camenzind, Werner, Präsident OK
Camenzind, Rainer, Gasthaus Traube, Gersau
Camenzind, Oscar, B., Brunnen
Berger, Paul, Bijoux, Gersau
Baggenstos, Willy, Seeblick, Gersau
u.a.



Kontaktstellen:

Werner Camenzind: Präsident
Sonnheim, 6442 Gersau
041 84 12 85
Offiz. Verkehrsbüro
6442 Gersau
Hanny Lüönd: Sekretariat
041 84 12 20
Rainer Camenzind: Finanzen
Rest. Traube, 6442 Gersau
041 84 11 67

Oskar B. Camenzind: Werbung/ PR
Werbeagentur obc
Seilerstr. 1, 6438 Ibach-Schwyz
043 21 30 70
Paul Berger
Bijoux, 6442 Gersau
041 84 12 18

Ehrengäste:

Bezirksammann Carl Janser, Erika, Gersau
Bezirksstatthalter Meinrad Camenzind, Gersau
Pfarrer Josef Betschart, Gersau
Pfarrer Ernst Sieber, Zürich
Schriftsteller Sergius Golowin, Allmendingen
Paul Bertschi, Präsident der Radgenossenschaft